

Laiz, den 23. Juni 2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

Bei der Bundestagswahl 2021 wird sich zeigen, ob wir Grünen die gesellschaftliche Zustimmung für unsere Politik endlich auch in ein hervorragendes Wahlergebnis ummünzen können. Das ist uns bundesweit bei den letzten Wahlen nicht gelungen, und ich will mit meinem Politikstil dazu beitragen, daß wir im noch immer tiefschwarzen Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen die Ernte unserer langen Mühen einfahren.

Die positiven Erfahrungen der letztjährigen Kommunalwahl und meiner Arbeit als Kreisrat haben mich dazu ermutigt, eine Kandidatur für den Bundestag anzustreben. Ich konnte viele Menschen aus unterschiedlichen Milieus davon überzeugen, für die Grünen Gesicht zu zeigen und für den Kreis-, Gemeinde- oder Ortschaftsrat zu kandidieren. Als neuer Fraktionsvorsitzender im Kreistag Sigmaringen oblag es mir, unsere Anträge mit den anderen Fraktionen zu verhandeln – erfolgreich: Werden noch die Sperrvermerke aufgehoben, bekommt unser Kreis einen Klimaschutzmanager und unterstützt die Reaktivierung der Ablachtalbahn mit 50'000 Euro.

Aus einer Minderheit heraus Bündnisse schmieden und grüne Anliegen mehrheitsfähig machen – dazu braucht es eine klare Haltung ebenso wie den Willen zum Kompromiß und vor allem die Fähigkeit, sich in den Kopf des anders Gestrickten hineinzuversetzen. Wer in diesem Wahlkreis einen überdurchschnittlichen Zuwachs erzielen und dann im Falle des Falles auch im Bundestag anspruchsvolle Vorhaben umsetzen will, muß einen inneren Kompaß und die Neigung mitbringen, das sichere Ufer der eigenen politischen Komfortzone hinter sich zu lassen.

Als studierter Rumänist mit Auslandserfahrung interessiere ich mich für vermeintlich abgelegene Gefilde der Politik. Die Ränder Europas, vor allem die östlichen, sind unter der Ägide der Großen Koalition bei uns mehr und mehr aus dem Fokus der Wahrnehmung geraten. Rußland und China hingegen verstärken ihre geostrategische Einflußnahme, wie sich ja auch während der Coronakrise gezeigt hat. Der nächste Bundestag wird vor gewaltigen Herausforderungen stehen und viel mehr Gewicht in die europäische Waagschale werfen müssen, wenn die EU wieder an Strahlkraft gewinnen soll.

Doch Ihr bestimmt am 6. Juli in Meßkirch darüber, wer gegen Staatssekretär Thomas Bareiß ins Rennen gehen und den wichtigen Themen in unserem Wahlkreis Geltung verschaffen soll. Wie auch im Kreistag möchte ich mich bundespolitisch für unsere grünen Kernanliegen einsetzen: Ehrgeizigere Maßnahmenbündel gegen Klimaerhitzung, Artensterben und Flächenfraß, intelligentere Förderung der ökologischen und bäuerlichen Landwirtschaft, bessere Rahmenbedingungen für die medizinische Versorgung auf dem Lande, Stärkung des Schienen-, Bus- und Radverkehrs, kritisches Augenmaß beim Straßenbau, umweltverträgliche Rohstoffgewinnung und -verarbeitung, Ausbau der Wind- und Sonnenenergie, nachhaltiges und innovatives Wirtschaften. Mein Ansinnen im kleinen wie im großen ist es dabei, die Freiheit und Würde des Menschen in einer offenen Gesellschaft zu ermöglichen. Wenn Ihr wollt, laßt uns gemeinsam dafür streiten!

Thomas F. Mkdamm

Johannes F. Kretschmann 'Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen 'Kreistag Sigmaringen Römerstraße 8 ' 72488 Laiz ' 07571-6870161 ' post@johannes-kretschmann.de



Grüner bin ich spätestens seit dem Reaktorunfall von Tschernobyl anno 1986, Parteimitglied seit 1999. Als ich nach dem Studium in Berlin über Umwege wieder in meinem Heimatdorf Laiz Fuß faßte, kandidierte ich als Zeichen der Unterstützung 2014 für den Sigmaringer Kreistag und wurde zu meiner Überraschung auf Anhieb gewählt. Seit 2019 bin ich Vorsitzender der von fünf auf acht Mitglieder gewachsenen grünen Fraktion. Im Rahmen meines Mandats fungiere ich auch als Verwaltungsrat bei der Hohenzollerischen Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen.







Lesung in Rulfinger

Meinen Lebensunterhalt verdingte ich mir längere Zeit hauptsächlich als Online-Redakteur für das größte Schweizer Nachrichtenportal bluewin.ch, von 2011 bis Mai letzten Jahres. Seitdem widme ich mich verstärkt der Politik und der Fertigstellung meines Erstlingsromans. Literarisch trat ich immer wieder mit Kurzgeschichten und Gedichten bei Lesungen in Erscheinung und habe Beiträge für Anthologien im Gmeiner-Verlag beigesteuert.

1998, noch unter der Kanzlerschaft Helmut Kohls, zog es mich nach Berlin, wo ich an der Freien Universität und Humboldt-Universität ein Studium der Religionswissenschaft, der Linguistik und Rumänistik begann und 2009 zum Abschluß brachte. Meine Magisterarbeit «Antisemitismus und magisches Denken» schaffte es zur Buchveröffentlichung und könnte damit als materielles Erbe meiner akademischen Jahre bezeichnet werden.



Jetzt im Mai wurde ich vom Senat der Pädagogischen Hochschule Weingarten in den Beirat des Zentrums für Mundart gewählt. Seit einigen Jahren setze ich mich für den Erhalt des Dialektgebrauchs in Baden-Württemberg ein. Interessenten lasse ich gerne mein Thesenpapier «Grad mit Fleiß – Ideen gegen den Schwund» zukommen.



Seit 1992 bin ich aktives Mitglied der Musikkapelle Laiz und habe mein Waldhorn auch während meiner Studienzeit in Berlin, wo ich 2002 die Zentralkapelle Berlin mitbegründete, erschallen lassen. Unser «Traditionelles Sommerkonzert» im März [sic!] im bereits ausverkauften Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie fiel leider der Coronaseuche zum Opfer.

Fasnetskönig

Unter der Flagge des FC Laiz bestritt ich beim Sigmaringer Silvesterlauf 2013 meinen ersten Langstreckenlauf überhaupt und bin seitdem regelmäßig im Wald und auf der Heide, aber auch bei Volks- und Straßenrennen in Winterlingen, New York City, Hausen am Andelsbach oder Tel Aviv anzutreffen. Letztes Jahr ging bzw. schleppte es sich zum ersten Mal beim Dreiländermarathon am Bodensee über 42,195 Kilometer.



Marathondebü



Ach ja: Geboren wurde ich auch noch, und zwar am 14. Juli 1978 in Ostfildern-Ruit, als zweites von drei Kindern, meiner Schwester Irene (44) und meinem Bruder Albrecht (40). Wer meine Eltern sind, muß leider geheim bleiben.